

116

5. Juli 1938.

675/38.

Herrn

Dr. H e u p e l

M ü n c h e n 13

Ainmillerstr. 40, Gartenhaus
parterre.

Geehrter Herr Doktor!

Nunmehr kann ich auf unsere Verabredung vom Mai zurückkommen. Ich bin geneigt, Sie demnächst beim Reichsinstitut als Mitarbeiter einzustellen, zunächst mit der Aufgabe, die von Professor Sthamer hinterlassene Arbeit am Register Friedrichs II. aufzunehmen. Sie würden während der ersten Monate, die als Probezeit zu rechnen sind, eine monatliche Vergütung von 150.- RM erhalten können; dann würde eine Erhöhung eintreten. Sollte ein Stipendium beim Deutschen Historischen Institut in Rom am 1. Oktober d.J., das mit annähernd 200.-RM dotiert ist, freiwerden - wie es wahrscheinlich ist -, so würden Sie dann für den Rest des Geschäftsjahres dort einzutreten haben und damit die Möglichkeit gewinnen, die Originalhandschrift in Neapel zu bearbeiten. Ihr Dienstantritt in Berlin könnte jederzeit erfolgen; und es wäre mir lieb, wenn Sie bereits vom 15. Juli ab bei uns tätig sein könnten.

Um Sie schnell zu erreichen, sende ich diesen Brief sowohl über Professor von H e c k e l , als auch an Ihre hier vorliegende Anschrift.

Sie
Ihren
zu sehr
näher
lücke
behalten
die Arbeit
In dem
würde die
eintreten
Ihnen

Mit freundlichen Grüßen:

Heil Hitler!

verwendet
Herrn H.
Kuchen und
mit